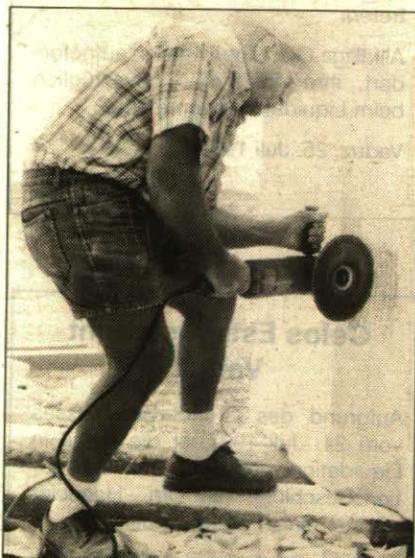


Bildhauersymposium eröffnet

Am Mittwoch, 23. Juli, wurde in Marina di Carrara das 12. Internationale Bildhauersymposium durch die Bürgermeisterin der Stadt Carrara eröffnet.

marmar – Die zehn von einer internationalen Jury ausgewählten Bildhauer, darunter Hugo Marxer aus Eschen, schaffen bis zum 10. August Kunstwerke aus Carrara-Marmor, welche dann ebenfalls von einer internationalen Jury bewertet werden.

Die Arbeitsatmosphäre unter den Künstlern und die Bedingungen sind optimal. Kollegialität und professionelle Dialoge ergänzen das Schaffen der Bildhauer. Eine auf das beste vorbereitete Infrastruktur und das gute



Hugo Marxer bei der Arbeit an dem tonnenschweren Marmorblock, aus dem dann der grosse Kopf wird, den wir aus dem Modell kennen. (Fotos: marmar)

Wetter sind Garant für ein gutes Arbeiten.

Grosses Zuschauerinteresse

Das Symposium wird bereits zu Beginn täglich von Hunderten interessierten Zuschauern besucht. Es besteht die Möglichkeit, die aus aller Welt stammenden Bildhauer bei ihrer Arbeit zu vergleichen und mit ihnen in den Dialog zu treten, Informationen auszutauschen und die Werke zu studieren.

Hugo Marxer, vom «Liechtensteiner Vaterland» in Carrara nach dem Stand der Arbeiten befragt: «Im Moment besteht die Arbeit in dem «Zurichten» der Marmorblöcke, die ein Gewicht von bis zu 15 Tonnen haben. In einer Woche werden sich dann die ersten Umrisszeichnungen der Skulpturen in den Marmorquadern abzeichnen, und in einer weiteren Woche beginnt die Feinbearbeitung des Steines. Das richtige Einteilen der Kraft und des Arbeitsrhythmus ist bei den hochsommerlichen Temperaturen in Marina di Carrara äusserst wichtig und für das Gelingen der Arbeiten Voraussetzung.»

Kulturelles Rahmenprogramm begleitet das Symposium

Verschiedene kulturelle Veranstaltungen werden das drei Wochen dauernde Bildhauersymposium begleiten, unter anderem Klassisches Ballett, Tanzarena, Konzerte, Lesungen sowie Podiumsdiskussionen mit den beteiligten Bildhauern.

Ein kultureller Anlass also, dessen Wellen weit über die Region der italienischen Toscana hinausgetragen werden, und für Hugo Marxer ein weiterer Schritt nach vorne in der internationalen Bildhauerszene.

1/2 Vaterland Die 29. Juli 1997



Die Zelte, unter und bei denen die Bildhauer aus aller Welt arbeiten.



Hugo Marxer mit seinem Assistenten Leonardo Corsanini.